

Hundewiese rückt näher

Bürgermeister kündigt „Vorschlag“ an / „Nein-Sager Rehlich“

ACHIM (mm) ■ Nach der praktisch beschlossenen Kreisellösung für die Gieschen-Kreuzung rückt auch eine Entscheidung beim zweiten großen Aufregerthema in Achim näher. In der Frage, auf welche Weise im künftig vom Waldkindergarten, Bewohnern eines neuen Seniorenheims und weiteren Naherholungssuchenden genutzten Stadtwald am besten mögliche Konfrontationen zwischen Hunden und Menschen vermieden werden können, wird nun der Bürgermeister das Sagen haben.

Nachdem in der Arbeitsgruppe Stadtwald letztlich keine Kompromisslösung in Sachen Leinenzwang oder

nicht gefunden wurde, werde er in der nächsten Sitzung des – wie immer nicht öffentlich tagenden – Verwaltungsausschusses (VA) einen „Vorschlag“ unterbreiten, kündigte Bürgermeister Uwe Kellner am Dienstag im Ausschuss für Stadtentwicklung an. Er halte es für die beste Lösung, im Bereich Am Oertel eine „Hundewiese“ einzurichten. Die Mehrheit im VA dürfte das abnicken, allein die CDU möchte den Hunden weiterhin im gesamten Stadtwald außerhalb der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis 15. Juli freien Lauf lassen.

Die CDU stimmte vorgestern im Fachausschuss mit

dafür, den Flächennutzungsplan für das Gebiet zu ändern, um dort einen von einer jungen Biker-Gruppe gewünschten Dirt-Park zu ermöglichen, „nicht aber, um dort eine Hundewiese einzurichten“, sagte Christdemokrat Ulrich Rehlich.

Auch Petra Geisler, Sprecherin der „Hundefreunde-Fraktion“, meldete sich zu Wort. Für die Ausweisung einer Hundewiese sei keine F-Planänderung erforderlich, meinte sie. Womöglich solle die Freifläche irgendwann noch mal bebaut werden, spekulierte Geisler.

Michael Schröter von den Grünen nahm dann Rehlich gehörig aufs Korn. Der CDU-



Am Oertel, am Stadtwald-Rand, soll eine Hundewiese eingerichtet werden. Nur dort wäre dann Freilauf erlaubt. Foto: Mix

Fraktionschef entwickle sich bei Fragen der Stadtentwicklung auffällig zum „Nein-Sager“ – vom Kreisel über die Umgehungsstraße von Achim-Ost nach Achim-Nord bis hin zur Hundewiese, stellte Schröter fest. „Immer, wenn Gegenwind von Bürgern kommt.“

„Wir sehen da eben keine

Verbesserungen“, antwortete Ulrich Rehlich.

Wolfgang Heckel, Kreiselgegner wie Rehlich, mochte dem CDU-Mann im Hinblick auf die Vierbeiner nicht folgen. „Die Hundewiese ist doch besser als ein ganzjähriger Leinenzwang im Wald“, warb Heckel für Kellners Vorschlag.